

Georg Fabricius als Naturhistoriker.

Ein Beitrag zur Geschichte der Naturkunde in Sachsen
im sechszehnten Jahrhundert.

Von

Dr. med. Thierfelder sen.

in Meissen.

Wenn wir den Geist der wissenschaftlichen Forschung in Europa im sechszehnten Jahrhundert mit dem des unmittelbar vorhergegangenen Jahrhunderts vergleichen, so tritt uns eine mächtige und tief eingreifende Veränderung desselben entgegen. Während nämlich zu Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts noch alle Bestrebungen im Bereiche des Wissens auf das Allgemeine, das heisst, das aus der sinnlichen Beobachtung einzelner Gegenstände durch verstandesgemässe Absonderung ihrer gemeinschaftlichen Merkmale Gewonnene, gerichtet waren und der Verstand in Bildung leerer und unfruchtbarer Begriffe und spitzfindiger Unterscheidungen ohne Gehalt in allen Zweigen der Wissenschaft sich vergeblich abmühte, war zu Anfange des sechszehnten Jahrhunderts und weiterhin der Blick vorzugsweise und unmittelbar dem Besondern, Einzelnen, Thatsächlichen zugewendet. Alles in der Natur, auch das Kleinste, erschien merkwürdig, das Sonderbare und Seltene reizte die Aufmerksamkeit, und in der Regung des ersten Bestrebens, die lange übersehene Natur wieder mit dem menschlichen Geiste zu befreunden, bildete sich jener naturwissenschaftliche Verkehr unter den Gelehrten Europas, und ihm folgten späterhin jene grossartigen Naturforschergesellschaften dieses und des zunächstfolgenden Jahrhunderts in Italien, Deutschland, Eng-

land und Frankreich, welche den Grund zu dem wirklichen Wissen oder den Erfahrungswissenschaften der neueren Zeit legten und die Vorrathskammern derselben mit ihren heute noch schätzbaren Sammlungen füllten, hierdurch aber zugleich dem naturwissenschaftlichen Geiste der Folgezeit den Weg bahnten, der sich so wesentlich von dem trockenen scholastischen Charakter der wissenschaftlichen Studien im fünfzehnten Jahrhundert unterscheidet. Wir müssen einer künftigen Geschichtsschreibung der Naturwissenschaft überlassen, die vermittelnden Bedingungen nachzuweisen, auf welchen diese auch für unsere Zeit, die sich ja daraus entwickelt hat, so bedeutungsvolle Geistesumänderung beruhte. Nur ein paar allgemeine Andeutungen darüber mögen uns hier gestattet sein!

Der Geist wissenschaftlicher Forschung im sechszehnten Jahrhundert, der unläugbar die Neuzeit vom Alterthum ¹⁾ scheidet, sprang nicht sogleich in voller Rüstung, wie Pallas Athene aus dem Haupte des Zeus, hervor; er deutet wenigstens auf das fünfzehnte Jahrhundert zurück. Aber er erstand nicht bloss bei den Einzelnen aus den Veränderungen in ihrem gelehrten Treiben, sondern auch im Ganzen neben und mit ihnen, oder vielmehr er trat ihnen entgegen als eine

1) Wir sagen absichtlich vom Alterthum, nicht vom Mittelalter, mit welchem letzteren Worte man den Zeitraum von 476—1453 n. Chr. im chronologischen Sinne zu bezeichnen pflegt. Denn in culturhistorischer Hinsicht ist das Mittelalter kein Zeitraum, sondern ein Zustand des Ueberganges vom Alten zum Neuen in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit während eines mehr als tausendjährigen Zeitraumes, in welchem die letztere von der höchsten Stufe geistiger Bildung, die sie durch das morgenländische und griechische Alterthum erreicht hatte, überging wie zu einem neuen und höheren geistigen Leben überhaupt, so zu einer freieren wissenschaftlichen Forschung insbesondere im christlichen Europa. Wie aber dieser Uebergang der alten in die neue Zeit bei seinem Anfange durch das arabische Volk vermittelt wurde, so erfolgte sein Abschluss im christlichen Abendlande durch die Reformation des sechszehnten Jahrhunderts.

gleichzeitige Rückwirkung des Gesamtgeistes gegen das allgemeine, todte Begriffswesen, in welchem man seit Jahrhunderten sich herumgetrieben und den Geist ermüdet hatte — er erstand aus dem nothwendigen, immer reger werdenden Gefühle der Sehnsucht nach dem Neuen, Frischen, Lebendigen — nach der Natur selbst und ihrer besseren Erkenntniss. Diese Sehnsucht vermochte die der Gegenwart immerhin fernstehende Welt der Alten nicht ganz mehr zu stillen, selbst nicht in ihrer humoristischen Verjüngung; ihr konnte keine Wiederherstellung eines bereits Dagewesenen, das sein Leben hinter sich und seine Geltung verloren hatte, genügen. Aber eben so wenig konnten auch die regeren Gemüther einer so lernbegierigen Zeit, wie die des sechszehnten Jahrhunderts, welches schon die zeugende Kraft eines Weltalters, das heisst jenes Zeitraumes, innerhalb dessen sich die bekannten, grossen und bedeutsamen Veränderungen auf allen Gebieten des Culturlebens der europäischen Menschheit entwickelt haben, als Keim in seinem Schoosse trug, durch Etwas, das sein Leben über sich, in einer übersinnlichen, oft bloss erträumten Welt des Geistes hatte, ausgefüllt und befriedigt werden. — Das sechzehnte Jahrhundert stand nun einmal und vorzugsweise unter der Forderung und Herrschaft des unmittelbar Wirklichen, des sinnlich Wahrnehmbaren, der Beobachtungsthatfachen. Dieser auf das Wirkliche gerichtete Sinn, dieser Geist der Forschung war es, der neben dem bloss gelehrten auf Ueberlieferung beruhenden Naturstudium ein dergleichen mehr selbständiges und selbstforschendes zur Hauptbeschäftigung der Zeit machte, der die Gelehrten aus den finstern klösterlichen Studiengemächern hinaustrieb in die freie Natur, um in Berg und Thal, in Wald und Flur, in Flüssen und in den Tiefen der Erde, bald die heilsamen Kräuter, bald die nützlichen oder schädlichen Thiere, bald das kostbare und edle Gestein zu suchen und durch eigene Anschauung kennen zu lernen, von denen man bisher nur im Plinius oder höchstens in Dioskorides und Theophrastos die todte Beschreibung gelesen hatte, oder auch um das bereits be-

kannte Naturwissen durch neue Entdeckungen, namentlich vaterländischer Pflanzen, Thiere und Steine, zu bereichern, und dessen erste Regungen auf den einzelnen Gebieten der Naturkunde, besonders der beschreibenden Naturwissenschaft, in Deutschland sich in den Arbeiten der Naturforscher O. Brunfels, Conr. Gesner und Georg Agricola zeigten.

Zu den Männern aber, welche, ohne Naturforscher von Beruf zu sein, das Bedürfniss wirklicher Naturerkenntniss ebenfalls fühlten, und sich in Folge dessen an den naturhistorischen Bestrebungen ihrer Zeit thatsächlich betheiligten, gehört auch der in der Ueberschrift dieses Aufsatzes genannte Georg Fabricius aus Chemnitz in Sachsen ¹⁾, einer der berühmtesten Humanisten seiner Zeit, durch seine sinnvolle Richtung, welche er auf die lebendige Natur nahm. Wir glauben daher der Zustimmung aller derer gewiss zu sein, welche mit uns sowohl die Wurzeln unserer gegenwärtigen wissenschaftlichen Bildung in der Vergangenheit zu suchen gewohnt sind, als auch das gleiche vaterländische Interesse theilen, wenn wir hier zum ersten Male eine kurze aus den Quellen geschöpfte Darstellung dessen, was Georg Fabricius in der Naturkunde gebildet hat, versuchen ²⁾.

1) Geb. daselbst 1516, gest. zu Meissen 1571 als Rector der Fürstenschule (von 1546—1571).

2) Die älteren Biographen des Georg Fabricius, wie Dresser, Albinus, Schreiber und Müller, haben zwar zur Kenntniss und Würdigung desselben als Menschen, Philologen und Rector der meissener Fürstenschule Vieles beigetragen, die hier zu erörternde Seite seiner wissenschaftlichen Thätigkeit aber ganz unberücksichtigt gelassen. Nur seinem neuesten Biographen, dem um eben diese Schule hochverdienten, durch Gelehrsamkeit, Humanität und persönliche Liebenswürdigkeit gleich ausgezeichneten verstorbenen Rector derselben, Doctor K. W. Baumgarten-Crusius, gebührt auch das Verdienst, in seiner Schrift: *De Georgii Fabricii Chemnicensis vita et scriptis*. Misena 1839. 8. S. 92—99 zuerst auf die naturhistorischen Leistungen dieses Mannes hingewiesen zu haben. Wir freuen uns bei dieser Gelegenheit an Baumgarten-Crusius erinnern zu dürfen — einen Mann, dem wir während seines Lebens

Nachdem wir bereits im Vorhergehenden — in der allgemeinen Charakteristik des wissenschaftlichen Geistes im sechszehnten Jahrhundert — zugleich auch den wissenschaftlichen Standpunkt und die Forschungsrichtung des Georg Fabricius charakterisirt haben, kann unsere Aufgabe nur noch sein nachzuweisen, was derselbe im Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaft im Einzelnen geleistet hat. Aus seinen meissner Annalen ¹⁾, die er als Rector der meissner Fürstenschule schrieb, geht hervor, dass er sich am meisten mit Pflanzen und Thieren, am wenigsten mit Mineralien beschäftigt hat. Aber er hat auch die seltenen und merkwürdigen Erscheinungen und Ereignisse am Himmel und auf der Erde, wie Kometen, Nebensonnen und Nebenmonde, Meteore, Erdbeben, Orkane, ungewöhnliche Witterungsverhältnisse und deren Folgen: Ueberschwemmungen, grosse Trockenheit, Misswachs oder übermässige Fruchtbarkeit, Menschen- und Thierseuchen, menschliche und thierische Missbildungen u. s. w., zum Gegenstande seiner Beobachtung und Aufzeichnung gemacht. Mit Uebergang der näheren Angabe der zuletzt genannten in das Gebiet der Astronomie, Physik und Medicin gehörigen Thatsachen, die nichts Neues darbieten, aber entgegen der gewöhnlichen Auffassung damaliger Zeit, grösstentheils frei sind von abergläubischer Deutung und Erklärung, beschränken wir uns auf die Betrachtung dessen, was uns Fabricius als Naturhistoriker hinterlassen hat. Hier ²⁾ tritt uns zunächst sein Pflanzenverzeichniss entgegen, in welchem er die im Garten des Apothekers Dr. med. Leuschner in Meissen im Jahre 1555 ³⁾ gepflegten Arznei-, Gewürz-, Nahrungs- und Zierpflanzen be-

und Wirkens in Meissen vielfach näher zu stehen das Glück hatten und stets die aufrichtigste Verehrung und dankbarste Liebe bewahren werden.

1) *Rerum Misnicarum libri VII.* Lipsiae (1569.) 4.

2) A. a. O. S. 233—263 und S. 351—352.

3) A. a. O. S. 211.

schreibt. Es umfaßt 267 verschiedene Arten derselben und, wenn man deren Abarten mitzählt, weit über 300, unter lateinischen und deutschen Namen in alphabetischer Reihenfolge, und ist insofern nicht ohne Werth als man daraus einerseits den wesentlichen Inhalt eines vorzüglich zur Zucht von Heilpflanzen bestimmten Privatgartens im sechszehnten Jahrhundert kennen lernt, und andererseits auf den Umfang und die Art der Kenntnisse, welche Fabricius in der Pflanzenkunde besass, schliessen kann. In dieser letzteren Beziehung giebt derselbe nicht bloss, wie die früheren botanischen Schriftsteller, bei jeder Pflanze an, was die Griechen und Römer und die Neuere von ihren Eigenschaften und Wirkungen gesagt haben, gewöhnlich unter Anführung der betreffenden Stellen, besonders aus lateinischen Dichtern, sondern er bemerkt auch — und dies eben spricht für seine Ueberzeugung von der Unerlässlichkeit eigener Naturbeobachtung — woher und von wem er manche Pflanze mitgetheilt erhalten, und welche derselben er auf seinen Reisen im südlichen Deutschland und in Italien selbst gesehen hat. Nur von der Nothwendigkeit naturgemässer Beschreibung der Pflanzen und der übrigen Naturkörper, wie wir weiter sehen werden, war er noch nicht überzeugt, und ebenso wenig von deren wissenschaftlicher Anordnung. Indessen bezeichnet er manche Pflanze durch einzelne kleine Züge oft recht treffend, oder man begegnet bei ihm hier und da einer glücklichen Andeutung von Zusammengehörigkeit einiger Pflanzen. Der Humorist hatte sich in Fabricius noch nicht zum Naturforscher durchgearbeitet; es waren nur die ersten, aber dankenswerthen Versuche der Art. Wenn wir ihn also auch nicht zu den Botanikern von Fach zählen können, so gehört er doch jedenfalls zu den Förderern der Pflanzenkunde, und sein Pflanzenverzeichniss verdient um so mehr unsere Anerkennung und Aufmerksamkeit, als es ein unverkennbares Zeichen der Achtung ist, welches Fabricius schon zu einer Zeit, in welcher man in Deutschland eben erst angefangen hatte, die Botanik wissenschaftlich zu betreiben, diesem Zweige der Naturgeschichte zollte. Nächst diesem

Pflanzenverzeichnisse giebt uns Fabricius ¹⁾ noch zwei andere Verzeichnisse: Eines der Fische, welche in der Elbe lebten und gefangen wurden, um als Speise zu dienen, das Andere der Vögel des Elbthales, sie mochten auf dem Flusse selbst oder an dessen Ufer sich aufhalten. Wie er dort der Unterstützung gedenkt, die ihm zwei meissner Fischer, Sigismund und Georg Kern, Vater und Sohn, geleistet haben, so sagt er hier, dass er die Kenntniss der Vögel, welche er verzeichne, seinem gelehrten Zeitgenossen, dem meissner Arzte, Dr. med. Johann Kentmann ²⁾ zu verdanken habe. Das Verzeichniss der Fische zählt im Ganzen 40 verschiedene Arten und zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die ersten beiden die Fremdlinge und Gäste namhaft machen, welche aus dem Meer oder aus andern Flüssen und Bächen zu Zeiten in die Elbe gelangen, aber daselbst nicht lange dauern können ohne zu erkranken und zu sterben; die dritte Abtheilung verzeichnet die einheimischen Fische und Schalthiere. Das Verzeichniss der Vögel ³⁾ enthält 55 Arten und Abarten, nach der Buchstabenfolge geordnet. Wir haben nicht ermitteln können, ob die deutschen und lateinischen Namen, unter denen die Fische aufgeführt werden, von Fabricius selbst herrühren, oder ob die deutschen Namen dieselben sind, welche in der Volkssprache jener Zeit gebräuchliche waren und denen er nur die lateinische Benennung hinzugefügt hat. Bei den Vögeln ist es gewiss, dass er sie mit den beigetzten deutschen und lateinischen Namen zuerst bezeichnet hat. In Betreff der Mineralogie endlich begnügt sich Fabricius ⁴⁾ mit der ziemlich ausführlichen Beschreibung der Kalktuffbrüche bei Robschütz im Trübischthale (zwei Stunden von Meissen entfernt),

1) A. a. O. S. 220—222.

2) Geb. zu Dresden 1518, gest. zu Torgau 1574. Er schrieb sich lateinisch Kentmanus, nicht Chentmanus, wie in Folge von Druckversehen bei Fabricius zu lesen ist. Vgl. Beckmann, Gesch. d. Erff. V, 146.

3) A. a. O. S. 223—225.

4) A. a. O. S. 227.

in der er besonders die im Kalktuff vorkommenden Versteinerungen von Pflanzen und Thieren und deren Abdrücke hervorhebt, und als Zweck dieser Beschreibung die Erläuterung dessen, was Georg Agricola aus Glancho 1) darüber nur angedeutet hatte, bezeichnet.

Nach dem so eben Gesagten wird es wohl keiner Rechtfertigung bedürfen, wenn wir des Fabricius Verzeichnisse der Pflanzen-, Fisch- und Vogelnamen, mit Weglassung der nicht unmittelbar zur Sache gehörigen Anmerkungen desselben, hier wieder abdrucken lassen, und zwar um so weniger als das Werk dieses Mannes, in welchem sie stehen, sehr selten geworden ist, und kein Geschichtschreiber der Botanik und Zoologie und ihres Schriftenthums dieselben bisjetzt benutzt oder auch nur gekannt hat. Wir würden aber unserer Arbeit jeden Anspruch auf Verdienstlichkeit zu rauben uns einbilden, wenn wir nicht eine kurze Erläuterung der in jenen Verzeichnissen mitgetheilten Pflanzen-, Fisch- und Vogelnamen wenigstens versuchten. Denn die naturhistorische Kunstsprache, deren Mangel die älteren Benennungen und Beschreibungen der Pflanzen und Thiere so schwankend und räthselhaft macht, stand in Folge gänzlicher Vernachlässigung der allgemeinen Pflanzen- und Thierkunde zur Zeit, als Fabricius seine Verzeichnisse schrieb, noch ganz in der Kindheit, bis Joachim Jungius im siebenzehnten und Karl von Linné im achtzehnten Jahrhundert ihr eine wissenschaftliche Ausbildung gaben. Insofern also der hier mitgetheilte Versuch einer Deutung und Bestimmung der in den Verzeichnissen des Fabricius enthaltenen Pflanzen-, Fisch- und Vogelnamen durch Zurückführung derselben auf die neueren botanischen und zoologischen Nomenclaturen seinem Zwecke entspricht, wird er weder für unzulässig noch für überflüssig gehalten werden können, und wir befürchten nur, bei der Schwierigkeit dieses Versuches, ihm nicht allenthalben denjenigen Grad von Vollkommenheit gegeben zu haben, dessen er vielleicht fähig und zu Erleichterung des Ver-

1) In dessen Opus de fossilibus. Basileae 1558 f.

ständnisses seines Gegenstandes auch wohl bedürftig ist. Aus diesem Grunde haben wir nicht verfehlt, unseren Versuch dem um das Studium der Naturgeschichte vielfach verdienten Herrn Prof. Röper in Rostock zur Prüfung und Vervollständigung vorzulegen, und nichts ist uns erfreulicher, als die uns von ihm zu Theil gewordenen Belehrungen und die Erlaubniss, sie jenem Versuche hinzuzufügen, wo wir sie durch R. bezeichnet haben *).

I. Das Pflanzenverzeichniss des Georg Fabricius.

(A. bedeutet Arzneipflanze, G. Gewürzpflanze, N. Nahrungspflanze, Z. Zierpflanze. Ein † bedeutet, dass die Pflanze unbestimmt gelassen werden musste.)

Absinthium ponticum, römischer Wermuth. — *Artemisia pontica* L. A.

Abrotonus, Stabwurzel. — *Artemisia Abrotanum* L. Eberraute. A. Z.

Abutilon Avicennae, welsche gelbe Pappel. — *Sida Abutilon* R.

Acanthus verus, welsche Bärenklau. — *Acanthus spinosus* L. Z.

Achillea — wahrscheinlich Ach. magna L. Achilleskraut, nicht die gemeine Schafgarbe Ach. Millefolium L. Z.

Aconitum — vielleicht unser Ac Napellus.

Ageratum verum, kleine welsche Frauenmünze. — *Achillea Ageratum* L. A.

Agnus s. Vitex, Pfefferbaum. — *V. A. castus* L. A.

Alcea veneta, venedische Pappel. — *Alc. rosea* L. Z.

Allium creticum. — All. Ampeloprasum? R.

Allium montanum. — All. victorialis R.

Alsine, Mausöhrlein — vielleicht *Lithospermum purpureo-caeruleum* L. *Myosotis palustr.* R.

Amarantus cristatus, grosses Liebröschen. — *Celocasia cristata* R. Z.

Amni verum. — *Psychotis optica* Dec. Herrenkümmel. Der Saame bekannt unter dem Namen Semen amneos veri als Arznei.

*) Die blossen Namen der Verzeichnisse reichen freilich nicht aus, um darauf sichere Bestimmungen zu gründen. Indessen lässt sich doch voraussetzen, dass der Verfasser die Gegenstände gut gekannt und die gangbaren Volksnamen angewendet habe. Dadurch sind diese alten Verzeichnisse immerhin nicht unwichtig. Bei den Fischen habe ich mir erlaubt einige Bemerkungen in Parenthese mit Beisetzung meines Namens hinzuzufügen. Troschel.

Amomum, welsche Petersilie. — Sison Amomum R.

Amygdalus, Mandelbaum. — Amygdalus communis L. A. Z.

Anagyris — Anagyris foetida L. Stinkblume. Z.

Anemone, rothe Chamille. — Anemone coronaria? R.

Anethum — Aneth. graveolens L. Dill. A. G.

Angelica hortensis, welsche wohlriechende Chamille. — Ange-

lica Archangelica L. A.

Anthemis. — Anthemis nobilis L. A.

Antirrhinon, welscher Orant. — Antirrhinum majus R.

Apium hortense, Eppich. — Apium graveolens L. Garten-
eppich oder Sellerie. G. N.

Aquilegia, Akelei, Theriakskraut. — Aquilegia vulgaris L. Z.

Aristolochia, Osterluci; Ar. rotunda, vera; Ar. longa, vulgaris
— wahrscheinlich unsere Ar. clematitis L.

Arizarum. — Arisarum europaeum L. A.

Arona — verstümmelt, wahrscheinlich Aronia.

Arrhegonon. †

Artemisia minor, Beifuss. — Artemisia vulgaris L. A. G.

Asarum, Haselwurzel. — As. europaeum L. (Bis auf die Ein-
führung der Ipecacuanha das beliebteste Brechmittel.)

Asparagus maior italicus, Spargelkraut. — Asp. officinalis L.

Asphodelus silvestris. — Asp. ramosus? Lilium Martagon? R.

Atriplex. — Atr. hortensis L. Gartenmelde. N.

Atriplex hispana vulgo Spinachia. — Spinachia L. Spinat. N.

Baccaris Matthioli. — Bacchiris Dioscoridis?

Balsamine utraque. — Vielleicht ist die eine Impatiens Balsa-
mina. R.

Barbula hirci. — Lycium barbarum? R.

Belvider. — Chenopodium Scoparia? R.

Berberis frutex, Sauerdorn. — Berb. vulgaris L. A. Z.

Beta, Mangold. — Cicla u. Beta vulgaris L. Bet. rubicunda,
nigra. — Vielleicht unsere rothe Rübe. N.

Botrys, Träubleinkraut. — Chenopodium Botrys L. A. Z.

Brassica, Kohl. † Br. Appiana, Crispa, marina.

Brassica capitata, Hauptkohl. — Br. oleracea capitata ballata L.
unser Wirsing. N.

Bryonia baccis rubeis, Gichtrübe. — Br. dioica L. A.

Buglossum verum, Welschbuglossen. — Anchusa officinalis L. A.

Calamintha, Kornmünze. — Thymus Calamintha Pers. A.

Caltha duorum gener., Ringelblumen — unsere Calendula
officinalis L. A. Z., wohl auch Calend. pluvialis. R.

Carduus. — Cynara Scolymus L. Artischocke. N.

Carex. — Car. acuta L. Riedgras. A.

Centaureum maius. Rha ponticum. — Rheum rhaiponticum. R. A.

Cepa, Zwiebel. — Allium Cepa L. A. G. N.

- Chamaecissos. — *Glechoma hederacea* L. Gundelrebe. A.
 Chamaedaphne, Kellerhals. — *Daphne Mezereum*. R.
 Chamaedrys vera. — *Teucrium Chamaedrys* L. A.
 Chamaeipytis, Jelängerjelieber. — *Ajuga Chamaeipytis* L. Z.
 Chelidonia, Schölkraut. — *Chelidonium maius* L. A.
Cichoreum italicum, Wegeleucht, Hindläuft. — *Cichor. Intybus*
 L. A. N.
Cistus mas et foemina. — *Cistus creticus*. R.
 Clymenon. — Etwa *Lonicera periclymenum*? R.
 Colocasia. — *Arum Colocasia*? R.
Colutea arbor, welscher Sennetbaum. — *Col. arborescens* L.,
 baumartiger Blasenstrauch, dessen Blätter statt der Sennesblätter
 benutzt wurden. A.
 Coris. — *Hypericum Coris* L. Z.
Cornus arbor baccifera. — *Corn. mascula* L. Kornelkirsche,
 Durbitzenbaum. Z. N.
 Coronopus. — *Lycopodium clavatum*? oder *Cochlearia coro-*
nopus? R.
 Corruca. — *Asparagus silvestris* oder *Asp. acutifolius* L. Z.
Crocus Martius l. *silvestris*. — *Croc. vernis* L. Frühlingsafran
 der Alpen. Z.
Crocus hortensis. — *Croc. sativus* L. A.
Cucumis silvestris. — *Momordica Elaterium*. R.
Cucumis sativus. — *Cucum. sat.* L. Unsere Gurke. A. N.
Cucurbita rotunda, longa, Kürbis. — *Cucurbita Pepo* L. N.
Cyaneus italicus, welsche Kornblume. — *Centaurea cyanus* L. Z.
Cyclaminus. — *Cyclamen europaeum* L. Erdapfel, Schweinbrod.
 Erdwicke. A. Z.
 Cyperus, Galganwurzel. — *Cyp. rotundus, longus*? R.
 Cuminum, Kümmel. — *Cuminum Cyminum* L., römischer Küm-
 mel; vielleicht auch nur *Carum Carvi*. R. A. G.
 Cytisus. — Vielleicht unser *Medicago arborea* L. Nicht *Cytisus*
Laburnum? R.
Daucus creticus verus. — *Athamanta cretensis* L. Kretischer
 Möhrenkümmel. Z.
Delphinium trium generum, welscher Rittersporn. — *Delph.*
Aiacis L., unser allbekannter Gartenrittersporn. Z.
Dictamnus albus, weisser Diptam. — *Dictamn. Fraxinella* Pers.
 Wird ausdrücklich vom kretischen Diptam, *Origanum Dictamnus* L.
 unterschieden. A. Z.
Dipsacus silvestris, Tuchmacherkarke. — *Dips. fullonum* L. Z.
Dorychnion l. *Halicacabus peregrinus*. — *Physalis Alkekengi* L.
 Judenkirsche. A. Z.
Doronicum, Gemenwurzel. — *Dor. Pardalianches*? R.
Dracunculus verus. — *Arum dracunculus* L. A. Z.

- Dulcis radix francica*, Lakriz. — *Glycyrrhiza glabra* L.
Draba, welsche Salatkraut. — *Cochlearia officinalis* L. ächtes
Löffelkraut. A. N.
Ebenus l. sanctum lignum. — *Anthyllis cretica* Lamak. *Ebenos cretica* L.? R.
Elichryson odoratum italicum. — *Helichrysum Stoechas?* R.
Eruca et Erucula, weisser Senf. — *Brassica Eruca* L., unser
Sinapis alba. A. G.
Ervum, Erbeis. — *Ervum Lens* L. Linse. N.
Erysimon, Hedrich. — *Erysimum officinale* L. Wegsenf. A.
Euphorbium. — *Euphorbia officinarum?* R.
Fabae, Bohnen. — *Vicia Faba* L. N.
Ferula, frutex italicus. — *Fer. communis* L., gemeines Stecken-
kraut, Ruthenkraut. Z.
Ficus. — *Fic. carica* L., gemeiner Feigenbaum. A. N. Z.
Filix, Farren. — *Aspidium Filix mas* L., männliches Farren-
kraut. A. Z.
Galbanum. — *Ferula Galbanum?* wohl eher *Bubon macedo-
nicum*. R.
Genista frutex. — *Spartium junceum*. R.
Gentiana, Enzian. — *Gentiana lutea* L. A. Z.
Gladiolus indicus. — *Glad. communis?* R.
Glaux l. Glaucium. — *Glauc. luteum*. R.
Hedera, Eppich. — *Hed. Helix* L. Epheu. Z.
Hedison. — *Hedysarum obscurum* L. Z.
Helenicum s. Enula, Alant. — Unsere *Inula Helenium* L. A.
Heliochryson. — *Heliochrysum arenarium?* oder vielleicht *H.
orientale*. R.
Heliotropium maius et minus, Sonnenwirbel. — *Hel. europaeum*
L. und *H. peruvianum (maius)* R. A. Z.
Helleborum album. — *Veratrum album* L., weisse Nieswur-
zel. A. Z.
Helleborum nigrum verum. — *Helleborum niger* L., schwarze
Nieswurzel. A.
Hellebori species, Consiligo, Läuskraut. — *Delphinium Sta-
phyysagria?* R.
Helleborine. — *Serapias Helleborine* L. Knabenkraut, Cym-
belblume. Z.
Helxine s. Parietaria, Winden. — *Polygonum Convolvulus* L. Z.
(Unsere *Parietaria* ist *P. officinalis* L. Mauerkraut, Glaskraut.)
Hemerocallis, Rainlilien. — *Hem. flava* L. Z.
Horminium maius, minus, Scharlach. — *Salvia Horminium* L. Z.
Hyacinthus orientalis. — *H. or.* L. Z.
Hyacinthus vulgaris. — *H. non scriptus?* R.
Hyssopus flore albo, Eisop. — *Hyssop. offic.* L. A. Z.

- Holoconitis Hippocratis, Dulichini Italis. — *Cyperus esculentus* L. Erdmandel. N. Z.
- Hydropiper, Wasserpfeffer. — *Polygonum Hydropiper* L. A.
- Hyoseyamus, Bilsenkraut. — *H. niger* L. A.
- Jasmenus frutex. — Unser *Jasminum officinale* L. oder auch *Philadelphus coronarius*. R. Z.
- Iberis. — *Ib. umbellata* L. A. Z.
- Iris illyrica, Viole. — *Ir. florentina* L. A. Z.
- Ir. verna, vulgaris*. — Ist unsere *Ir. germanica* L., blaue Lilien. Z.
- Isatis, Weid. — *Is. sativa* L. od. *Is. tinctoria* L. A. Z.
- Iuncus, Binsen. †
- Labrusca. — *Bryonia alba* L. Zaunrübe, Gichtrübe. A. Vgl. auch *Vitis hederacea*. R.
- Lactuca, Salat. — *Lact. sativa* L. N.
- Ladanum frutex. — *Cistus Ladanum*? R.
- Lapathum hortense maius, Sauerampfer. — *Rumex acetosa* L. A.
- Laurus, Lorbeerbaum. — *Laurus nobilis* L. A. G. Z.
- Laurus alexandrina frutex*. — Ob *Ruscus Hypoglossum* L. A.
- Lepidium maius*, römische Kresse. — Wohl *Lepidium latifolium*? R.
- Leucoia varia*, Muskatblümchen. — *Muscari moschatum*? R.
- Libanotis, Weihrauch, Rosmarin. — Vielleicht *Libanotis montana*. R.
- Ligusticum. — *Lig. levisticum*., gemeiner Liebstöckel. Z.
- Ligustrum, Rainweiden. — *Lig. vulgare* L. Haartriegel. A.
- Lilium album, Lilien. — *Lil. candidum* L. A. Z.
- Lilium rubens, luteum, canens*. — Wahrscheinlich *Lil. Martagon* L. Türkenbund, oder *Lil. bulbiferum* L., rothe Lilie, und *Lil. chalcedonicum* L., gelbe Lilie. Z.
- Lithospermum vulgare*. — *Lithosp. officinale* L. Steinsamen, Meerhirse. A.
- Lonchitis, Spikantenkraut. — *Blachnum boreale*. R.
- Lotos sativa, Siebengezeit. — *Melilotus coerulea* L. Siebengezeit oder auch *Lotus Tetragonolobus*. R.
- Lunaria, Meerviole. — *Viola latifolia* L. Mondviole; *Lunaria annua*. R.
- Lupinus hispanicus*. — *Lup. albus* L. Weisse Feigbohne. A. Z.
- Lupinus silvestris*. — *Lup. luteus* L., eigentliche Feigbohne; Viehfutter, womit aber auch arme Leute sich behelfen.
- Lupulus, Hopfen. — *Humulus Lupulus* L. A. Z.
- Lychnis coronaria, flos Jovis silvestris*, Marienröschen. — *Lychnis dioica* L. flore rubro. — *Lychnis diurna* Sibthorp. R. Z.
- Lysimachium*, Wederich. — *Lythrum salicaria* L. A.
- Malache. — Ist unsere *Malva rotundifolia* L. Käsepappel, Gänsepappel. A.

Malva, Pappeln. — Ein vieldeutiger Name, der fast alle Malvaceen umfasst, mit grösster Wahrscheinlichkeit *Alcea rosacea* L., Pappelrosen. A. Z.

Malva crispa l. *syriaca*. — *Malva crispa* L. G.

Malum Armeniacum, ungarische Amarelen. — *Prunus Armeniaca* L., unsere Aprikose. N. Z.

Malum punicum. — *Punica granatum* L. Granatapfel. A. Z.

Mandragora, Alraun. — Wahrscheinlich *Atropa Mandragora* L. und zwar *Mandragora autumnalis* Bertol. A. (Es zeigt von kritischem Sinne, dass die Fabel von der menschenähnlichen Gestalt der Wurzel der Alraun gar nicht erwähnt und dadurch dem Glauben daran kein Vorschub geleistet wird.)

Marisca, wilde Feige. — *Ficus caprificus* L. A.

Marrubium. — Unser Marr. *vulgare* L., weisser Adorn. A.

Melantium. — Richtiger *Melanthium* (*μελανθιον*), *Nigella sativa* L. A. Z.

Melilotus Appula, vera, rechter Steinklee. — Ist unsere *Mel. officinalis* Lamb. oder *Trifolium Melilotus* L., gelber Steinklee. A.

Melissa turcica. — *Dracocephalum Moldavica* L. A. Z.

Menta, Krausemünze. — *Mentha crispa* L., römische Krausemünze, Gartenmünze. A. G.

Mentastrum. — *Mentha silvestris* L., wilde Münze. A.

Millefolium, Garbe. — Unser *Achillea Millefolium* L., Schafgarbe. A. Z.

Milium Aethiopicum, Meerhirse. — *Sorghum saccharatum*? R.

Morion Theophrasti, Tollwurz. — *Atropa Belladonna* L., Tollkirsche. A.

Myrrhis. — *Scandix odorata* L., wohlriechender Kerbel. A. G. Z.

Myrtus frutex Tarentina. — Unser Myrt. *communis* L. Myrttenbaum. A. Z.

Napellum. — *Aconitum Napellus*? R.

Narcissus Italicus albus. — *Narc. Tazetta* L., die Tazette. Z.

Narc. luteus et purpureus, Zeitlosen. — *Narc. pseudonarcissus* et *Narc. poeticus* L. R.

Nasturtium, Kresse. — *Sisymbrium Nasturtium* L., gebräuchliche Brunnenkresse. A. G.

Nepeta. — Vielleicht *Melissa Nepeta* L., römischer Polei od. *Melissa offic.* L. Citronenmelisse. A. *Nepeta cataria*? R.

Nymphaea, Seeblume. — *Nymph. alba* L. A. Z.

Olea arbor, Oelbaum. — *Ol. europaea* L. A. G.

Olus atrum. — *Smyrniolum ol. atr.* L., Thruswurz. A.

Onobrychis Itahca. — *Hedysarum onobrychis*. R.

Oriaganum l. *Onitis*. — Ist wahrscheinlich unser *Orig. vulgare* L. A. G.

Origanum italicum, welscher Tost. — Ist *Orig. Onitis* L. od. sicilianischer Majoran. A.

Orchis vera, Knabenkraut. — *Orch. militaris* L., unser Salep. A. N.

Ochros. — *Pisum Ochros* L. Ochererbse, italienische Erbse. N.

Osyris vera. — *Os. alba* R.

Oxalis rumicis genus, Sauerampher. — *Rumex acetosella* L., Sauerklee. A.

Paeonia, Pfingstrose. — *Paeon. offic.* L., A. Z.

Panacea. — *Laserpitium latifolium?* od. *Las. Siler?* R.

Papaver trium generum, album, Mohn. — *Pap. somniferum* L. A. N. Z. *Pap. nigrum*. — Ist *Glaucium flavum* Crantz. oder *Chelidonium Glaucium* L. A. *Pap. corniculatum*. — *Glaucium luteum?* R. Vielleicht drei Spielarten des *Pap. somniferum*.

Pastinaca. — *Past. sativa* L. weisse Möhre od. *Pastinatwurzel*. N.

Pentaphyllum, Fünffingerkraut. — *Potentilla reptans* L. A.

Pepon. — *Cucumis Melo* L., unsere Melone. N.

Petasites, Pestilenzkraut. — *Tussilago petasites* L., grossblättriger Huflattig. A.

Phasganion. — Ob *Gladiolus communis* L.? Vielleicht auch *Iris pseudacorus*. R.

Phyllitis l. *Scolopendria*. — *Scolopendrium offic.* L., gemeine Hirschzunge. A.

Peucedanum. — *Peuc. offic.* L., gemeiner Haarstrang. A.

Piperitis, Siliquastrum, Frauenkraut. — Ist zweifelsohne *Cap-sicum annuum*. Vielleicht auch *Tanacetum Balsamita* L., wegen des deutschen Namen. R.

Pisa. — *Pisum sativum* L., unsere Erbse. N.

Plantago minor et maior, Wegerich. — *Pl. maior* und *Pl. conceol.* R.

Polypodium, Engelsüss. — *Pol. vulg.* L. A.

Polygonum, Wegetritt. — Unser *Polyg. aviculare* L., Knöterich. A.

Porrum, Lauch. — *Porr. concavum* L. od. *Allium porrum* L. Gemeiner Lauch. A. G.

Portentilla. *Pot. tormentilla* Libth. od. *Torment. erecta* L. *Tormentillfingerkraut*. A.

Portulaca. — Unsere *Port. oleracea* L., gemeiner Portulak. A. N.

Psyllion, Flöhkraut. — *Plantago Psyllium* L. A.

Pulegium, Poley. — Unsere *Mentha Pulegium* L. A.

Pyrethrum, Berthram. — *Anthemis Pyrethrum* L. A.

Quinquefolium generum duorum — *Comarum palustre* L. und *Potentilla reptans* L.? R.

Ranunculus. — Verschiedene Ranunkelarten. Z.

Rhamnus. — *Rhamn. catharticus* L. Kreuzdorn. A.

Raphanis, Rettich. — *Raphanus sativus* L. A. G.

Rapum, Rübe. — Unsere Brassica Rapa L. N.

Rhodia. — Rhodiola rosea L. Rosenwurzel. A. Kann auch Medicago arborea sein od. Convolvulus scoparius, der freilich damals noch nicht cultivirt war. R.

Ribes frutex, Johannisbeere. — Rib. rubrum L. A.

Ricinus. — Ric. communis L., Wunderbaum. A. Z.

Rosae. — Rosa centifolia L. A. Z.

Rosmaris. — Unser Rosmarinus offic. L. Rossmarin. A. Z.

Ruscus frutex. — Rusc. aculeatus? R.

Ruta, Raute. — R. graveolens L., Weinraute. A.

Sabucus. — Sambucus nigra L., Fliederhollunder. A.

Salvia minor odoratissima. — Salv. offic. L., Gartensalbei. A. Z.

Salvia silvestris. — Salv. pratensis L., Wiesensalbei. A.

Saliunca. — Unsere Valeriana celtica L. A. Z.

Samsucum, Meieran. — Origanum Majorana L., Sommermajoran. A. G.

Sanguinaria. — Geranium sanguineum. R.

Sanguisorba, Herrgottsbärtle. — Poterium sanguisorba L., Gartenbecherblume, Pipernelle. A. Z.

Satyrium. — Orchis bifolia L., Knabenkraut. A.

Scabiosa, Apostemenkraut. — Scab. arvensis L. A.

Scilla, Meerzwiebel. — Scilla maritima L. A.

Scorpioides. — Vielleicht Ornithopus scorpioides L., vielleicht ein Cynoglossum. R.

Sedum maius et minus, Hauswurzel. — Sempervivum tectorum L., grosse Hausw. und Sed. acre L., kleine Hausw. A.

Serpillum, Kümmel. — Thymus Serpyllum L., Feldkümmel, Feldthymian, Quendel. A.

Seseli creticum, Bärwurzel. — Tordylium offic. L. A.

Silphium. †

Sinapis, Senf. — Sinap. nigra L. A.

Siser, Gritzelmöhren. — Sium Sisarum L., Zuckerwurzel. A.

Sisymbrium. — Ist Mentha aquatica L. A.

Solanum. — Sol. nigrum L., gemeiner Nachtschatten. A. Z.

Solatrium, Nachtschatten. — Physallis Alkekengi? oder auch

Solanum Dulcamara? R.

Sparganium. — Sp. L., Igelsknospe. A.

Spartum hispanicum. — Lygeum spartum od. Stipa tenacissima. R.

Spica. — Unsere Lavendula Spica Wild., Lavendelblume. A. Z.

Spina alba, Mariendistel. — Carduus marianus L. A.

Stachys. — St. recta L., gemeines Beschreikraut. A.

Staphylodendron arbor, Pimpernüsschen. — Staphylea pinnata L. A.

- Staechas arabica*. — St. L., Schopflavendel A. oder *Gnaphalium stoechas* L. oder *Gn. orientale*? R.
Sycomorus. — Ob *Morus alba* und *M. nigra* L., unser Maulbeerbaum?
Simphytum, consolida maior, Waltwurzel. — *Symph. off.* L. A.
 Tages, afrikanische Nägelein. — *Tagetes patula* L. A. Oder
 Tag. *erecta*, die häufiger ist. R.
Teucrium verum. — T. v. L., Katzenkraut, Katzensamander. A. Z.
Thlaspi, Meerrettich. — *Cochlearia Armoracia* L. A. G.
Thymbra. — *Satureja hortensis* L., Gartensaturey, Pfefferkraut. A. G. Z.
Thymus, welscher Quendel. — *Th. vulgaris* L. A. G. Z.
Tithymallus myrsinites, Wolfsmilch. — *Euphorbia Paralias* L. A.
Tragacanthus. — *Astragalus Tragacanthus*? R.
Tragium Dioscoridis. — *Hypericum hircinum*. R. Bockskraut A. Z.
Trichomanes s. polytrichon. — *Asplenium trichomanoides* L., kleine Streifenfarren. A. Z.
Trifolium, Klee. — Vielleicht *Tr. Menyanthes*. R.
Tripolium. — *Aster Tripolium* L., Meeraster. Z.
Triticum bactrianum, Indianisches Korn. — *Zea Mays* L.? od. vielleicht *Polygonum Fagopyrum*? R.
Tussilago. — *Tuss. Farfara* L., gemeiner Hufattig. A.
Typha, Narrenkolben. — *Typh. latifolia* u. *Typh. angustifolia* L. Kolbenrohr. A. Z.
Valeriana, Baldrian. — *Valeriana offic.* L. A. Z.
Veratrum album, Niesswurzel. — *Ver. alb.* L., weisse Niesswurzel. A. Z.
Veratrum nigrum. — *Holleborus niger* L., schwarze Niesswurzel. A. Z.
Verbascum, Königskerze. — *Verb. Thapsus* L. A. *Verb. montanum* †. *Verb. purpureum*. †
Verbena, Eisenkraut. — *Verb. offic.* L., gemeiner Eisenhart. A.
Vettonica. — *Betonica offic.* L., gemeine Betonie. A.
Violae, Violen, Veilchen. — Unsere *Viol. odorata* L., Märzveilchen. A. Z.
Ulpica. †
Umbilicus Veneris. — Unsere *Cotyledo Umbilicus* L., Nabelkraut. A.
Urtica, Nesseln. — Vielleicht *Urt. dioica*. A.
Urtica iners, Todtenesseln. — *Lamium album* L., taube Nessel. A.
Xyphion — *Iris Xiphium*. R.
Xyris maior, minor, Wandläusekraut. — *Iris foetidissima*. R.
Inguinaria Aeginetae. — *Aster Amellus* L., italienische Sternblume. Z.

Ozimum, Basilien. — (Richtiger *Ocimum* (*ὄκκισμον*), unser *Ocimum basilicum* L. A. Z.

Siliqua graeca, Johannisbrot. — *Ceratonia Siliqua* L. A. N.

Veneris capillus, Mauerpfeffer. — Unser *Adiantum Capillus Veneris* L., Frauenhaar. A. Z.

II. Das Fischverzeichniss des Georg Fabricius.

A. Die Fremdlinge oder Gäste unter den Fischen der Elbe aus dem Meere.

Lachs, *Esox*. — Der Salm der Alten, *Salmo Salar* L.

Stöhr, *Sturio*. — *Acipenser Sturio* L. R.

Ziege, Goltfisch. *Vetula fluviatilis*, *Alausa Gesnero*. — *Cyprinus cultratus*? R. *)

Halbfisch, *Passer*. — *Salmo albula*. R. **)

Lampret, *Lampetra*. — *Petromyzon marinus* L., Neunaugen, Steinsauger aus der Nordsee.

Neunauge, *Mustela levis*. — *Petromyzon fluviatilis* L., Neunauge aus der Weichsel und Unterelbe. Flussfisch.

Wels, *Amia*. — *Silurus glanis* L. Der Wels ist ebenfalls ein Flussbewohner.

B. Fische, die aus anderen Flüssen oder aus Bächen in die Elbe gelangen.

Fore, *Aurata* l. *Variolus*. — *Salmo fario* L., Forelle.

Asche, *Thymallus*. — *Salmo Thymallus*. R.

Olrupen, *Mustelii Bellonii*. — *Gadus lota* L., Aalraupe, Aalquappe.

Steinbeis, *Gobio fluviatilis*. — *Cobitis Taenia* L.

Bapst, Mullen, *Citharus*. — *Cottus Gobio*. R.

Smerling, *Turdi*, — *Cobitis barbatula* L., Schmerle.

*) Ist gewiss nicht *Cyprinus cultratus*, zu dieser Deutung hat sich Herr R. wohl durch den deutschen Namen »Goltfisch« verleiten lassen. Ich vermüthe darin vielmehr *Alausa finta*, der zuweilen geräuchert noch jetzt unter dem Namen Goldfisch auf den Markt gebracht wird. Jedenfalls muss es ein Wanderfisch sein, der ins Meer geht. Troschel.

***) Ich vermüthe hier vielmehr eine *Pleuronectes*-Art, wahrscheinlich *Pleuronectes passer* Linn., eine Varietät der Flunder, *Pleuronectes flesus*. Man findet zwar in manchen Gegenden auch einige *Cyprinoiden* Halbfisch genannt, diese sind jedoch keine Wanderfische.

Troschel.

Steinschmerling, Turdi Saxatiles. — Cobitis Taenia L.? R.
 Eldritz, Bdella. — Cyprinus phoxinus L. Elritze, Pfelle.
 Stichling, Columbi. — Gasterosteus aculeatus und G. pungi-
 tius L. R.

Schlei, Scorpius. — Cyprinus Tinca L., Schleie.

Aal, Anguilla. — Muraena Anguilla L.

Beisker, Mustela varia. — Cobitis fossilis. R.

C. Die eigentlichen Elbfische, die in der Elbe geboren werden
 und wachsen.

Hecht, Lucius. — Esox lucius L.

Carp, Carpio. — Cyprinus Carpio L., unser Karpfen.

Leiner od. Morfling, Carpiones quibus neque lactes neque ova
 sunt † *).

Streifbersing, Perca. — Perca fluviatilis, Bärsh.

Kaulbersing, Perca minor. — Acerina cernua. R.

Parme, Mullus. — Cyprinus Barbus L., Flussbarbe oder Barme.

Cobitis barbatula? R.

Jesen, Alosa l. Alausa. — Cyprinus Tinca L. od. Cypr. Ieses L. R.

Dibel, Elten e Gobiorum genere, Cyprinus Dobula. R.

Rap e coracinorum genere. — (Cyprinus aspius L., Aspius
 rapax Ag. Troschel.)

Blehe, Brasen, Prasinus. — Cyprinus Brama, Bleie, Brachsen R.

Heseling, Asellus — Thymallus verus, Asche? R. (Cyprinus
 leuciscus L. Hasel, Häsling. Troschel.)

Geuser. †

Rotengel, Rubelli. — Vielleicht Rothäugel (*ἔρυθρόφθαλμος*)

Cyprinus erythrophthalmus?

Zerten. † — (Abramis vimba, Zärthe. Troschel.)

Grundling, Funduli. — Cyprinus Gobio. R.

Ocklen, Weissfisch, Allurni. — Cyprinus leuciscus L., Bläue,
 Pletze. (Cyprinus alburnus L. Ueckeley. Troschel.)

Karas, e carpionum genere. — Cyprinus Carassius L. Karasche.

Oberkottigen, Gobionis genus. †

Schnepfelfischehen, Phoxini Gesnero. — Coregonus oxyrrhyn-
 chus? R. (C. oxyrrhynchus geht nicht so weit die Elbe hinauf!
 Troschel.)

Krebs, Cancer vulgo, verius locusta. — Astacus fluviatilis L.
 Flusskrebs.

Schnecken, Cochleae bivalves et turbinatae.

*) Ueber sterile Karpfen vergl. v. Siebold Süßwasserfische
 von Mitteleuropa p. 89. Troschel.

III. Das Vögelverzeichniss des Georg Fabricius.

Brandgemse. — *Anas Todorna* L. R.

Blesling e fulicarum genere, avis parva. — *Fulica atra?* R.

Bachstelze, Wasserstelze, *Saxonibus Ackermmencken*, *Motacilla*, *Junco*, flava a colore ventris. — *Motacilla flava* L., *M. viridis*. — *M. Hippolais* L., graugelbe Grasmücke, *Motacilla alba?* R.

Eisvogel, Halcedo, Ispis. — *Alcedo ispida* L.

Ente, *Anas*: Grossente, *An. magna*, *Penelops*, insigni collo propter colorem puniceum et viridem; Mittelente, *Boscas*, *anas mediocris*; Krucentlein oder Krichentlein, *Querquedula Varroni*, *an. parva*; Löffelente, Breitschnabel, a lato rostro; Langschnabel, *Longirostra*; Roteente, *Glaucium*; Tauchente, *Mergus*; Mörente, wilde Ente, *an. palustris*; weisse Ente, a colore candido; bunte Ente, a colore vario.

Facke. — Villeicht *Podiceps*-Arten, Taucher? R.

Gans, Anser, Gansa *Plinio*: Löffelgans, *Pandirostra*; Schneegans, *quasi nivalis*; Sehegans, Schemgans, *Phalocorax*, *Junio*; Welschegans, *Ans. magnus*, *Penelops*; *Quicquid enim excellit magnitudine*, id Germani appellant *Italum*; Stoppelgans, *Chenelops*, ut *Trochus Ascaniensis existimat*; Wildgans, *quasi fera et peregrina*.

Himmelziege, *Vanellus*, *Capella Theodoro Gazae*. — *Caprimulgus europæus*. R.

Kranich, *Grus*, *avis Palamedis*, quae *Pygmeo sanguine gaudet avis*, *rex ranarum*. — *Grus cinerea*. R.

Kibitz, *Gavia cinerea* *Gesn.* — *Vanellus cristatus*. R.

Mibe, *Larus*, *magnus*, grosse Mibe; *parvus*, kleine Mibe; *varius*, bunte Mibe; *gilvus cum pedibus rubeis*, graue Mibe; *cinereus cum pedibus puniceis*, aschenfarbige Mibe; *albus*, weisse Mibe, quorum hoc anno (1564) maxima fuit copia, cum rari alias appareant, et tantum Martio atque Aprili mensibus.

Münchle, *Corruca aquatica*, *Atricapilla Gazae*. — Ob *Motacilla atricapilla* L., schwarzköpfige Grasmücke?

Pilwenkchen, Fliegenstecher, *Cynclus*, *Iynx*. — *Iynx torquilla*, *Wendefels* R.

Rordümmel, *Ardea stellaris* a colore et punctis, a voce *Onocrotalus*, aliis nominibus: *Mossku*, *Mossochse*. — *Cinclus aquaticus*, *Wasserstaar*. R.

Racke a *Saxonibus Harbolle*, *Phalaris*. — *Coracias garrula*, *Blauracke* R.

Reiger, *Ardea*. *avis Diomedis*: weisse, candida, aetatis primae; bunte, varia, aetatis adultae; graue, cana, aetatis ultimae; rothe, *Ard. rubea*; braun, *punicea*; *Santreiger*, quasi dicas *harenaria*. — *Ardea cinerea* u. a. Arten. R.

Rorsperling, quasi dicas passer harundineus. — Vielleicht
Crex porzana. R. (oder Emberiza schoeniclus? Troschel.)

Storch, Ciconia. — Cic. alba L.

Schwarzer Storch, Cic. tota nigra. — Cic. nigra L.

Schwalbe, Hirundo.

Schwan, Cygnus, Olor. — Cygn. Olor L., zahmer Schwan;

Schreiender Schwan, quasi clamosus. — Cygn. musicus L., der
wilde Schwan. R.

Schnetz, Salus. †

Taucher, Mergus, quasi Urinator: magnus, catarractes, corvus
aquaticus; rostrum habet serratum, quibus pisces maiores secat per
medium, ut vesci praeda possit; niger, Wasseramsel; flavus; varius.
— Merg. merganser, M. serrator L. R.

Teucherlein, Mergulus, Pumilio — Colymbus?

Tittilven. †

Wasserhünlein, Tryngas. — Ob Fulica chloropus L.? Vielleicht
Tringa pugnax. R.

Wasserrabe, Carbo cormoranus. R.

Wasserschwalbe, Apus. — Eine Art Sterna, vielleicht Hirundo. R.